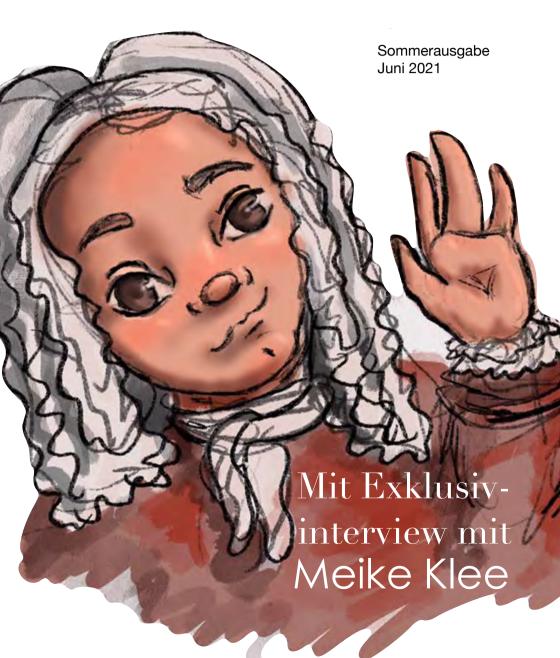
HAENDELspricht

Händel-Gymnasium Berlin-Friedrichshain





Schülerzeichnung

4.: C) Heuturlage haf jedes Flugzeug (sei es nicht ein Propellerflieger) und jedes Flugzeug (sei es nicht ein Propellerflieger) und jeder Flughaden (sei es nicht ein von Radiowellen sagt, ob es zu weit links oder rechts ist doer ob es zu weit hoch oder tief ist. Mit diesen Informationan kann der Autopilot das Flugzeug runferbringen. Trotzdem muss der Pilot die korrekten Daten eingeben, damit der Autopilot nicht den falschen Anflug eines andregelegenen Flughadens fliegt.

MILQ.

3.: C) Es gibt das "Bleed-Air-System«, wo die Lutt von außen mit einem Ventil in die Triebwerke hineingesaugt

10 ...

Lösungen Linienluffahrfrötsel: 1.: a) Es ist unmöglich, eine Tür mitten im Flug zu öffnen, da der Druck außerhalb des Flugzeuges das nicht erlaubt und die Türen immer elektrisch verriegelt sind.

Impressum

Hændelspricht – Schülerzeitung des Georg-Friedrich-Händel- Gymnasiums Berlin

Chefredaktion

Agnes Hausstaetter (10b) Emilia Forster (10a) Thorid Martini (10a)

Gestaltung:

Agnes Hausstætter

Illustrationen:

Emilia Forster

Autor*innen

Mara Friedrich
Agnes Hausstætter
Blanca Navas
Emilia Forster
Ziyan Wang
Thorid Martini
Rosa Krullmann
Helene Stahlenbrecher
Juli Eilts
Enea Bulgarelli
Tam dan Ngo Nguyen
Viktoria Stillmark

Schülerzeichnungen

Samir Gerstetter Marta Sedlacek Mara Luise Emilian Luca Stephan

Verantwortliche im Sinne des Landespresserechtes Berlin §7 (1) und (2):

Agnes Hausstætter Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium Frankfurter Allee 6a 10247 Berlin

Juni 2021, Berlin

Inhalt

Politik und Gesellschaft

Auslandsaufenthalt trotz Corona Was man aus Corona lernen kann Erklär mir den Regenbogen Das Problem an »Kindfluencern« Die drei Kanzlerkandidaten Skinny Shaming

Umwelt

Das Internet - gut für die Umwelt?
Klimaschutz - eine Zumutung
Vegane Alternativprodukte
Saisonkalender Juni

Feuilleton

Dystopien - Zerstörerische Zukunft 12 Funfacts über Händel Lateingedanken

Schulinternes

Motivation trotz Corona

Maike Klee - Alltag einer Schuldirektorin

UmweltAG

Gemischtes

Phobien

Haustiere - Ja oder Nein?

Linienluftfahrträtsel

Sudoku

Witze

Comic

Auslandsaufenthalt

trotz Corona

Das erste Mal richtig lang weg von Zuhause, eine neue Sprache und Kultur entdecken und eintauchen in den Alltag einer Gastfamilie: Das ist der Traum vieler Schüler, doch Corona verkompliziert auch Aufenthaltsaufenthalte. Ein Erfahrungsbericht.

Ich war diesen Frühling für zwei Monate in Südfrankreich zum Schüleraustausch. Lange schon hatte ich mit dem Gedanken gespielt, ins Ausland zu gehen, doch als ich endlich eine Austauschpartnerin gefunden hatte, war es April 2020 und nicht einmal klar, ob der Austausch jemals stattfinden würde. Das Unterfangen war also von Anfang an von Corona dominiert und abhängig von der aktuellen Situation.

Ich stellte mich darauf ein, während meiner Zeit in Frankreich vieles nicht erleben zu können, was normalerweise zu einem Austausch gehörte, trotzdem ließ ich mich nicht entmutigen und freute mich sehr auf die Zeit.

Besonders nachdem ich mehrere Monate im Homeschooling verbracht hatte, war ich gespannt auf diese neuen Erfahrungen.

Zumindest die Schule meiner Austauschpartnerin war seit Anfang des Schuljahres durchgängig offen gewesen und nach mehreren Monaten zuhause war es ungewohnt für mich zu sehen, wie normal alles zuging. Es galt zwar auch auf dem Schulhof Maskenpflicht und man musste sich sehr oft die Hände desinfizieren, doch die Klassen waren voll besetzt und in den Pausen achtete niemand auf Abstand. Natürlich gewöhnte ich mich schnell an die neuen Umstände und es war schön, Corona wenigstens manchmal ein wenig ausblenden zu können. Am Wochenende gelang das leider nicht so gut, weil wir anfangs nur eine Stunde am Tag nach draußen durften und unsere Bewegung danach auf einen Radius von 10 km begrenzt wurde. Da ich mich von Anfang an auf Beschränkungen vorbereitet hatte, waren diese Maßnahmen für mich nicht sehr schlimm, vor allem weil die Schule, die mir sehr gefiel, einen Ausgleich bot. Ich vertraute einfach darauf, die Maßnahmen würden bald gelockert werden.

Leider passierte das Gegenteil.

Präsident Macron verkündete Ende März die Schließung der Schulen für einen Monat. Das war alles, was ich nicht wollte: Ich würde einen Monat zuhause sitzen und nicht mal am Wochenende richtia raus kommen, weil alle sehenswerten Städte sowie das Meer außerhalb der 10 km-Grenze lagen. Es passierte genau das, vor dem ich drei Wochen zuvor geflohen war. Die Hälfte meines Aufenthalts schien verloren und dass meine Gastfamilie versprach, wir würden coole Sachen zuhause machen und in den Bergen wandern gehen, munterte mich nur teilweise auf, weil ich eigentlich für etwas anderes gekommen war. Was macht sowas mit einem? In einer fremden Familie zu sein und dann auch noch im Lockdown? Ich war wirklich sehr enttäuscht über die Entwicklung, doch ich redete mir ein, ein Monat Lockdown sei nicht das Ende der

Welt, danach könne ich noch viel erleben,

ich könne trotzdem viel lernen und außer-

dem sei ich Lockdown ja auch schon von zu Hause gewöhnt, den Monat würde ich aushalten. Tatsächlich lebte ich einfach vor mich hin, machte Hausaufaaben, telefonierte mit meiner Familie und Freunden und spielte Spiele mit meiner Gastfamilie. Ich dachte nicht so sehr über die Auswirkungen nach, die Corona auf meinen Austausch hatte und gewöhnte mich einfach daran, nichts Besonderes zu tun. Natürlich war ich sehr enttäuscht, so wenia von der Umgebung zu sehen, aber erst am Ende des Monats wurde mir klar, wie sehr mich diese Wochen wirklich beeinflusst hatten: Ich hatte das Gefühl, einen Monat verschwendet zu haben, weil nichts passiert war und ich dachte, bei mir in Berlin mit meinen Freunden und wenigstens Wechselunterricht hätte ich meine 7eit besser nutzen können.

Ich wurde immer demotivierter und nach und nach wurde es schwer, zuversichtlich zu bleiben und die positiven Seiten zu sehen, die von Corona überschaftet wurden.

Dass sich mein Französisch doch sehr verbessert hatte, ich ein anderes Schulsystem mit seinen Vor- und Nachteilen kennengelernt hatte und mit meiner Familie doch ein paar schöne Dinge gemacht hatte, war in den Hintergrund gerückt und ich wollte jetzt unbedingt das Südfrankreich sehen, das weiter als 10 km entfernt war! Leider waren meine Austauschpartnerin und ich nicht wirklich auf einer Wellenlänge, sodass gemeinsames Zeitverbringen keinen wirklichen Ausgleich zum Lockdown bot.

Während meines Aufenthalts passte ich mich sehr an meine Familie an, übernahm ihren Alltag und war viel unselbstständiger als bei mir zuhause.

Ich konnte nicht einfach mal so in die Stadt laufen, weil ich nicht alleine raus durfte, nicht einfach mal so was kochen oder wirklich sagen, was ich mir wünschte. Es fehlte mir, mich mit Menschen auszutauschen, was in Frankreich trotz meines Fortschritts beim Französischsprechen nicht möglich war und gelegentliche Telefonate nach Hause reichten nicht. Das wäre unter normalen Umständen alles nicht schlimm gewesen doch Abwechslung fehlte und der Lockdown machte mir diese Dinge immer bewusster.

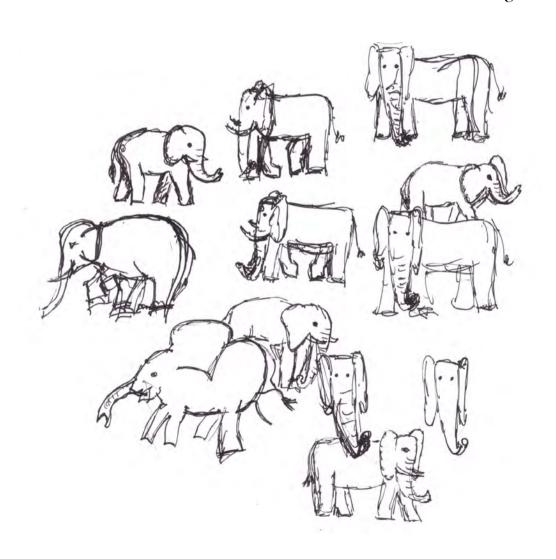
Als die Schulen endlich wieder öffneten, freute ich mir riesig und genoss den Unterricht sehr, doch eine Woche Später war mein Aufenthalt vorbei und ich musste mich auf den Heimweg machen. Ich war zwar sehr traurig, jetzt nicht mehr so viel Französisch um mich herum zu haben und nur so wenig von Südfrankreich gesehen zu haben, doch ich war auch glücklich, nach zwei Monaten meine Familie und Freunde wiederzusehen.

Ich bin sehr froh, diese Auslandserfahrung gemacht zu haben, die dennoch aus vielen schönen Momenten bestand und ich würde einen Auslandsaufenthalt immer noch weiterempfehlen, doch leider nimmt Corona einen sehr großen Teil meiner Erinnerung an Frankreich ein. Dieser Austausch sollte eine Auszeit vom Lockdown ermöglichen, doch ich war zur falschen Zeit am falschen Ort. Corona macht vor nichts halt und beeinflusst alle Bereiche.

Dinge, die man normalerweise in der Jugend macht - Feiern, Klassenfahrten, Auslandsaufenthalte, Zeit mit Freunden und, besonders an unserer Schule, das gemeinsame Musizieren - sind für unsere Generation sehr eingeschränkt und es gibt einen Grund, weswegen wir als Corona-Generation in die Geschichte eingehen werden.

Schülerzeichnung

Träumereien beim Homeschooling



Was man aus Corona lernen kann

Der Lockdown nimmt uns alle mit. Das ständige Zuhausesein, die Sorge um Angehörige und sich selbst und die Ungewissheit, was als nächstes passiert, schlagen einem irgendwann zwangsläufig aufs Gemüt. Trotzdem ist es wichtig, in diesen Zeiten das Positive nicht aus den Augen zu verlieren.

Auch wenn man es nicht wahrhaben will, Corona hat auch seine positiven Seiten, und man kann sogar etwas daraus lernen.

Ich habe gemerkt, wie wichtig und schön Schule eigentlich ist: Vor Corona bin ich auch schon gerne in die Schule gegangen, aber

erst durch
Homeschooling wurde mir
bewusst, was fehlt,
wenn ich nicht jeden morgen
um 06:30
aufstehen muss.

Ich meine damit nicht das Lernen, sondern die Leute mit denen ich in einer Klasse bin, meine Freunde und einfach den sozialen Austausch.

Auch die Familie und Freude haben einen anderen Wert bekommen. Die Kernfamilie konnte auf Dauer zwar ganz schön anstrengend sein, aber die Verwandten, die man nicht jeden Tag gesehen hat und auch garnicht besuchen konnte, wurden wichtiger. Zuhause hatte ich mehr Zeit, meine Hobbys, die durch den sonst so langen Schultag

verdrängt wurden, auszureifen. Ich habe mit Zeichnen und Gestalten angefangen und das Instrument zu üben mehr als Entspannung empfunden.

Das Lernen zuhause hat, zumindest mich, selbständiger gemacht und ich konnte sehen, wie viel Selbstdisziplin ich habe. Nach einiger Zeit hat sich eine Routine entwickelt, die mir manchmal sogar lieber war, als die Routine in der normalen Schulzeit.

Ich habe das ständige Zuhausesein zwar nicht genossen, aber wenn man alles ein wenig positiver betrachtet, wird es erträglicher.



Erklär mir den Regenbogen

Wir wissen alle, was »schwul« oder »lesbisch« bedeutet, auch »bisexuell« ist uns sicher allen wohl bekannt. Aber was ist zum Beispiel »Pansexualität«, »Genderfluidität« oder »Asexualität«?

Die LGBTQ+ Community steht langgeschrieben eigentlich für die "Lesbian-Gay-Bisexual-Transgender-Queer-Plus-Community", eine Community die sowohl Genderidentitäten, als auch Sexualitäten umfasst.

Fangen wir doch mal an, hier einiges zu erklären:



Lesbisch

Frauen, die sich mehr von Frauen bzw. »Weiblichkeit« romantisch und sexuell angezogen fühlen, sind lesbisch und fallen in den Begriff der Homosexualität.

Homosexualität als Wort wurde übrigens erst in 1868 eingeführt und bildet sich aus den Worten »homo« von altgriechisch »homos«, also »gleich« und »Sexualität«. Zusammen ergibt das also so etwas wie: »gleiche Sexualität«, also dem Biologischen Geschlecht.



Schwul

bedeutet per Definition, dass ein Mann sich mehr von Männern bzw. "Männlichkeit" romantisch und sexuell angezogen fühlt. Das Wort entstand am Beginn des 20. Jahrhunderts, und wurde bis Anfang der 1980er-Jahre als Schimpfwort bzw. Beleidigung verwendet und hat bis heute einen teilweise negativen Eindruck. Man kann auch die englische Bezeichnung "Gay" benutzen, obwohl dieser umgangssprachlich auch Lesben mit einschließt. Die Bezeichnung fällt ebenfalls unter den Begriff der Homosexualität.



Bisexuell

heißt per Definition, dass sich eine Person, egal welche Genderidentität sie auch haben mag, sich von Männern als auch Frauen romantisch und sexuell angezogen fühlt. Wir wissen heute, dass jeder Mensch Anteile von homosexueller Liebe (also gleichgeschlechtlicher Liebe), als auch heterosexueller (also verschieden-geschlechtlicher Liebe) in sich hat. Diese Anteile sind bei jedem aber verschieden stark ausgeprägt.



LGBTQIA+

Oft wird für »Gay« die weitbekannte Regenbogenflagge verwendet, da der Begriff ja auch »Lesbisch« mit einschließt. Man könnte sie als größte Repräsentation der Community sehen.



Heterosexuell

ist, wenn man sich mehr vom anderen Geschlecht angezogen fühlt. In unserer Gesellschaft gab es vermutlich lange mehr heterosexuelle Menschen als Homosexuelle, obwohl das nicht komplett bewiesen ist, weswegen es zur Norm wurde, heterosexuell zu sein. Die Homosexualität wurde stark unterdrückt und als "abnormal" angesehen.

Auch die Heterosexualität hat eine Flagge, jedoch keine so offizielle.



Straight Ally

Auf dieser Flagge steht ein »A« in den Regenbogenfarben. Dies steht für Englisch »Ally«, also »Verbündete/r« auf Deutsch. Die Flagge steht für Menschen, die die LGBTQ+-Community respektieren und unterstützen und ist die populärere Version der Heterosexuellen Flagge.

Das sind die Basics für den Anfang. Das nächste Mal wird es etwas komplizierter in den Begriffen, aber nicht weniger lustig oder informativ.

Wir sind alle wunderschön so wie wir sind, nicht vergessen!

Und damit:

Happy Pride Month!



Das Problem an »Kindfluencern«

Auf YouTube und anderen Social Media-Plattformen kann man sich kreativ ausleben, sich mit anderen austauschen und eben auch mächtig viel Geld verdienen. Was passiert aber, wenn Eltern ihre Kinder in Social Media involvieren und so mit ihnen Geld verdienen?

Es gibt unzählige Kinder auf sozialen Plattformen, die berühmt sind, auch Familienblogger zeigen häufig ihre Kinder in der Kamera. Klar ist es interessant und unterhaltsam sich diese Menschen und ihr Verhalten anzuschauen, aber es gibt auch eine Reihe an Problemen.

Eines der häufigsten Argumente gegen Kritik an Kindfluencern ist: »Die Kinder machen das freiwillig und wollen das auch«. Allerdings kennen sie ja nichts anderes, und wenn sie merken, dass ihre Eltern es toll finden, was sie machen und sie loben, dann möchten die Kinder auch weiterhin Lob bekommen. Kinder können zwar ihre Eltern verklagen, aber ein 4-jähriges Kind kann sich ja noch nicht tief mit einem Thema auseinandersetzten und da die Eltern es gut finden, überträgt sich diese Meinung häufig auch auf die Kinder.

Es gibt Fotos, die öffentlich gestellt gegen das Persönlichkeitsrecht verstoßen können, da sie in die Intimsphäre des Kindes eingreifen, zum Beispiel Fotos bzw. Videos am Strand, nackt, oder in der Badewanne, auch kranke oder blutende Kinder sollten nicht ins Netz gestellt werden. Darüber hinaus können Fotos von Kindern missbraucht werden und Kinder, die nur leicht bekleidet auftreten, sind dadurch noch einmal mehr gefährdet.

über Privat- und Intimsphäre lässt sich streiten, aber Regeln und Gesetze stehen fest. Es gibt tatsächlich YouTube-Richtlinien. Diese besagen, dass Aufnahmen in der privaten Umgebung in den eigenen 4 Wänden wie Schlafzimmer oder Badezimmer nicht erlaubt sind. Diese Regelung hat den Grund, dass das Schlafzimmer und das Badezimmer eine Privat- und Intimsphäre sind. Kinder brauchen einen Rückzugsort, den nicht die ganze Welt kennt und in dem sie sie selbst sein können. In den Youtube-Richtlinien steht au-Berdem, dass bei vermehrtem Auftreten von Verstößen eine Verwarnung an den Kanal aeht. Bei drei Verwarnungen wird der Kanal aelöscht. Allerdinas aibt es unzählige Kanäle mit Kindern auf YouTube. bei denen Bad und Schlafzimmer vermehrt aezeiat werden.

> Etwas funktioniert mit der Kontrolle auf YouTube also nicht.

YouTube gilt als Arbeit. Minderjährige brauchen in Deutschland also eine Arbeitserlaubnis, um YouTube machen zu können. Für diese Arbeitserlaubnis brauchen Kinder eine ärztliche Bescheinigung, sie müssen sich mit dem Jugendamt in Verbindung setzen und es muss einen Austausch mit der Schule geben. Kinder von 3-15 Jahren dürfen außerdem nur 30 ganze Tage arbeiten, ein Arbeitstag darf maximal 5 Stunden dauern und davon dürfen nur maximal 3 Stunden vor der Kamera sein. Kindern unter 3 Jahren ist es verboten zu arbeiten.

Warum sieht man also so viele Fotos und Videos im Netz von Kindern?

überblick:

Die drei Kanzlerkandidaten 2021

Im September ist Bundestagswahl und obwohl der Großteil von uns noch nicht wählen darf, kann es gut sein, einen Überblick über die verschiedenen Charaktere zu haben. In diesem Artikel stellen wir euch die drei Kanzlerkandidaten vor.

Armin Laschet CDU

Armin Laschet wurde in Nordrhein-Westfahlen geboren und ist 60 Jahre alt. Er ist Katholik und hat drei erwachsene Kinder.

Er studierte Staats- und Rechtswissenschaften und trat mit 18 Jahren in die CDU ein. Ungefähr 10 Jahre später wurde er der bis dahin jüngste Ratsherr im Aachener Stadtrat. Von 1999 bis 2005 gehörte er dem Europäischen Parlament an. Heute ist er Ministerpräsident von Nordrhein-Westfahlen, Vorsitzender der CDU und seit April auch deren Kanzlerkandidat.

2015 gab er seinen Lehrauftrag an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen zurück, nachdem ans Licht gekommen war, dass er Noten nach Notizen vergab, weil er die Klausuren der Studierenden verloren hatte. 2019 lobte er die

katholische Kirche für ihren Umgang mit dem Skandal um den sexuellen Missbrauch durch Geistliche, für den diese auch aktuell stark kritisiert wird. Außerdem wurde Armin Laschet dafür kritisiert, dass die Schutzausrüstung für Corona, die die Landesregierung NRWs ohne Ausschreibung bestellt hatte, von einer Firma kam, in der Laschets Sohn angestellt ist.

Die CDU hat bisher noch kein Wahlprogramm, einen Entwurf oder ähnliches veröffentlicht. In ihrem Regierungsprogramm von 2017 setzten sie u.a. auf das Stärken der Wirtschaft um damit, auch soziale Probleme, wie Arbeitslosigkeit, zu verbessern. Es ist möglich, dass im neuen Wahlprogramm mehr Gewicht auf sogenannte Trendthemen wie Klimawandel und Digitalisierung gesetzt wird.

Annalena Baerbock Bündnis 90/Die Grünen

Annalena Baerbock stammt aus Niedersachsen und ist 40 Jahre alt. Sie hat zwei Kinder und ist Mitglied der evangelisch-lutherischen Kirche, obwohl sie sich selbst als nicht gläubig bezeichnet.

Sie studierte Politikwissenschaft, öffentliches Recht und Public International Law.

Von 2009 bis 2012 war sie Teil des Vorstands der Europäischen Grünen. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundestag und bis 2017 war sie dort Klimasprecherin der Bundesfraktion der Grünen. Seit 2018 hat sie gemeinsam mit Robert Habeck den Parteivorsitz und im April wurde sie von den Grünen als Kanzlerkandidatin nominiert.

Annalena Baerbock stand kürzlich in der Kritik, weil sie Nebeneinkünfte zu spät nachgetragen, sich aber selbst sehr für Transparenz über die Einkünfte Politikers stark gemacht hatte.

Sie scheint hinter den Vorhaben ihrer Partei zu stehen, die Grünen stehen vor allem für ihre Klimapolitik. Sie wollen u.a. einen schnellen Anstieg des CO2-Preises, den Kohleausstieg bis 2030 und ab dann auch nur noch die Zulassung von emissionsfreien Autos. Abgesehen von der Klima Politik, wollen sie die Besteuerung ausgeglichener gestalten, einen bundesweiten Mietendeckel, die Überarbeitung vom Arbeitslosengeld II (Hartz4) und den Umbau der Schuldenbremse im Grundaesetz.

Notiz:

Dieser Artikel wurde am 31.05. verfasst. Uns ist bewusst, dass sich seit dem Einiges verändert hat.

Olaf Scholz SPD

Olaf Scholz ist 62 Jahre alt und stammt ebenfalls aus Niedersachsen. Er hat keine Kinder.

Er studierte Rechtswissenschaften und war schon in seiner Schulzeit Mitglied bei den JuSos und deren stellvertretender Bundesvorsitzender. Von 2001 bis 2019 war er Mitglied des Bundestages und von 2011 bis 2018 war er Bürgermeister Hamburgs. Er war Bundesminister für Arbeit und Soziales und ist seit März 2018 Finanzminister.

Olaf Scholz wird kritisiert, in Beziehung zu den Cum-Ex-Geschäften falsch gehandelt zu haben. Cum-Ex Geschäfte sind Geschäfte, bei denen Investoren Aktien so hin und herschieben, dass sie Steuern zurückerstattet bekommen, die sie nicht bezahlt haben. Er wird des Weiteren mit der Wirecard Affäre in Verbindung gebracht: Der Konzern Wirecard ging bankrott, nachdem herauskam, dass er mehrere Jahre aktiv mit seinen Finanzen betrogen hatte. Das führte dazu, dass viele Menschen sehr viel Geld verloren.

Olaf Scholz gilt als Zugehöriger des eher konservativen Teils der SPD

Einige seiner früheren Positionen stimmen daher nicht ganz mit dem neuen Wahlprogramm der Partei überein. Er strebt unter anderem als Finanzminister einen ausgeglichenen Staatshaushalt an, in dem die Ausgaben die Einnahmen möglichst nicht übersteigen. Laut ihrem Wahlprogramm ist die SPD der Neuverschuldung gegenüber allerdings nicht abgeneigt. Außerdem war er einer der Träger der Einführung von Arbeitslosengeld II (Hartz IV), das die SPD zu einem Bürgergeld überarbeiten möchte.

Des Weiteren möchte die SPD z.B. Klimaneutralität bis 2045, eine Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro, ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen und einen Schwerpunkt auf (potenziell) klimaneutrale Transportmittel. Außerdem soll jeder Schüler Zugang zu einem Laptop oder Tablett haben und sie wünschen sich mehr Zusammenarbeit innerhalb der EU.

Skinny Shaming

»Kind, du isst so wenig« oder »Bist du magersüchtig?« - solche Sätze gehen Vielen leicht über die Lippen, doch beim Empfänger können diese leichtfertig ausgesprochenen Worte Schlimmes anrichten. Was sich die Menschen dabei denken, wie es ankommt und warum diese Sätze nicht so einfach dahingesagt werden sollten, erklärt dieser Text.

Hast du schon einmal Body Shaming erlebt?

Body Shaming ist, wenn am Körper alles, was vermeintlich nicht in das (meiner Meinung nach sehr überdenkenswerte) Ideal der Gesellschaft passt, kommentiert, kritisiert, verurteilt und diskriminiert wird. Body Shaming funktioniert, weil Adjektive, die eigentlich unseren Körper beschreiben, zu Beschreibungen von Charaktereigenschaften umgedeutet werden. Zum Beispiel beschreibt der Begriff »dick« nicht mehr allein den Körper, sondern wird vielmehr mit Charaktereigenschaften wie »faul«, »undiszipliniert" und »hässlich« assoziiert.

Es sind vor allem Frauen von Body Shaming betroffen: In der Studie »Toluna Start« von 2021 wurden 1.000 Frauen im Alter zwischen 18 und 55 Jahren nach bereits erlebtem Body Shaming befragt.

> Zwei von drei Frauen gaben an, bereits von Body Shaming betroffen gewesen zu sein.

Oft wird bei Body Shaming nur an Fat Shaming, also das Diskriminieren vermeintlich übergewichtiger Körper, gedacht, doch es gibt auch das Gegenstück: Skinny Shaming oder auch Thin Shaming; das Body Shaming vermeintlich zu dünner, untergewichtiger und zierlicher Körper.

Gerade im jugendlichen Alter ist der Umbau des Körpers und der Psyche in vollem Gange und Kommentare oder Ähnliches von außen können die Gedanken und das Gefühl zum eigenen Körper stark beeinflussen. Dabei ist es egal, ob es Einflüsse im Sinne von »Schönheitsidealen« sind, nach denen sich Jugendliche dann richten wollen, oder Kommentare im Sinne von Body Shaming, die das Selbstwertgefühl oft in den Keller fahren.

Ich bin selbst von Skinny Shaming betroffen. Ich werde regelmäßig von Menschen, oft Autoritätspersonen oder sogar Pädagog:innen auf meinen Körper angesprochen. Als ich noch jünger war, konnte ich diese Kommentare nicht einordnen. geschweige denn richtig kontern. Mittlerweile kann ich besser auf Skinny Shaming reagieren, mich verteidigen und meine Meinung sagen, doch die Kommentare verletzen immer noch und immer mehr. denn mir wird mit jedem weiteren Mal gezeigt, dass mein Körper »zu dünn« ist, mein Körper nicht »normal« ist. Wer bestimmt eigentlich die Grenze zwischen »dünn« und »zu dünn«?

Und wer erlaubt sich, meinen Körper so zu bewerten?

Ich hab das Gefühl, dass die Menschen, die sich in so private Angelegenheiten einmischen, oftmals nicht genau nachdenken. Sie überlegen nicht, wie es bei mir ankommt, was das mit mir macht. Oft wird diese Kritik an meinem Körper damit gerechtfertigt, dass sich Sorgen gemacht werde und mir eine helfende Hand gereicht werden solle, um meine vermeintliche Essstörung zu besiegen. Die Menschen denken, sie könnten sich in Angelegenheiten, die sich um Essen drehen einfach einmischen, doch sie würden auch

nicht zu anderen Menschen gehen und fragen, ob diese depressiv oder ähnliches seien. Hier merken alle, dass sie eine Grenze überschreiten.

Es handelt sich bei dem eben genannten Beispiel Depressionen, aber genau auch bei Essstörungen um psychische Krankheiten, bei denen sich gut überlegt werden sollte, wie sie angesprochen werden und was den Betroffenen helfen kann. Sätze wie »Isst du denn genug?« oder »Koch dir mal viele Spätzlel« sind absolut nicht zielführend, wenn ich wirklich essgestört sein sollte. Aber ich bin es ja gar nicht und genau solche Kommentare verletzen sehr und überschreiten Grenzen. Sie bewerten meinen Körper und sagen, dass mein Körper zu dünn, kraftlos oder essgestört aussehe

Es ist wichtig, dass auf die Mitmenschen geachtet wird. Wenn ein Verdacht auf eine Essstörung besteht, braucht es Menschen, die sich darum kümmern und es ansprechen. Dieser Verdacht darf iedoch keine spontane Eingebung sein, z. B. einfach kurz zu fragen, ob genug gegessen wird, denn vor allem das langfristig beobachtete Essverhalten ist ausschlaggebend und das wird bei mir einfach ianoriert. Oder die Entwicklung vom Körper, also ob eine Person innerhalb weniger Wochen extrem abnimmt etc., doch auch das war bei mir nicht der Fall. Ich muss mir von Menschen, die mich schon lange kennen und wissen, dass ich schon immer so dünn war, Kommentare über meinen Körper anhören.

Es wird zu wenig beachtet, dass der Körperbau auch vom Stoffwechsel oder der Vererbungen abhängen kann.

Für die Leute, die trotz alldem meinen Körper so kommentieren, gehen die Worte, die sie mir entgegenwerfen, leicht über die Lippen, doch bei mir kommen sie extrem hart an und treffen eine Wunde, die mit iedem Kommentar weiter aufgerissen wird. »Das war nicht so gemeint.« ist auch ein Standardsatz, der aber eigentlich nur zeigt, dass sich die Menschen davor keine Gedanken gemacht haben über das, was sie zu meinem Körper sagen.

Oft wird mir gesagt, ich solle das nicht persönlich nehmen. Doch es betrifft direkt meinen Körper,

wie soll ich das denn nicht persönlich nehmen?

Ein anderer großer, wichtiger Punkt ist, dass es nicht selten passiert, dass Menschen genau durch Body Shaming eine Essstörung entwickeln, weil ihnen immer wieder signalisiert wird, dass ihr Körper nicht »normal« ist.

Das ist keinesfalls immer so, doch auch bei mir hat das Skinny Shaming bewirkt, dass ich meinen Körper nicht mehr so annehmen kann, wie er ist. Genau diese Auswirkungen sind vielen einfach nicht bewusst. Ich will, dass die Menschen, die meinen Körper kommentieren, wissen, wie belastend das ist und was es schon jetzt bei mir erreicht hat.

Ich muss wohl erst widersprechen, mich erklären und beweisen, dass ich genug esse, um zu zeigen, dass mein Körper okay ist, nicht »zu dünn« und ich keine Essstörung habe.

Ich muss es mir wohl immer wieder anhören. Ich muss wohl immer wieder die Kraft aufwenden, diese Menschen zurechtzuweisen und meinen Körper zu verteidigen. Ich muss mir selbst immer sagen, dass mein Körper sich nicht ändern muss. Und vor allem muss ich mit dem Skinny Shaming klarkommen.

Ich wünsche mir, dass wir in Zukunft darauf achten, wie wir anderen Menschen Kommentare über ihren Körper entgegenbringen, denn wenn dies unüberlegt passiert, was leider häufig der Fall ist, verletzen diese Kommentare ungemein.

Wir müssen aufhören, Körper zu bewerten!

Das Internet

gut für die Umwelt?

Umweltschutz wird immer wichtiger, doch nicht nur analoger Konsum sondern auch der Konsum im Internet verursachen Emissionen und das nicht zu knapp. Ecosia, Treedom und Co. bieten Ausgleichsmöglichkeiten.

Immer mehr Menschen fangen an, sich über die Umwelt Sorgen zu machen. Das Internet hilft dabei gar nicht, es verbraucht nämlich eine ungeheure Menge an Strom, und nur ein winziger Anteil davon stammt aus erneuerbaren Quellen. Besonders das Streamen schadet dem Planeten.

Trotzdem gibt es eine Möglichkeit, der Umwelt mit dem Internet zu helfen (oder zumindest die Verschmutzung des Internets auszugleichen).

2009 hat Christian Kroll die Suchmaschine Ecosia gegründet.

Ecosia pflanzt Bäume mit seinen Werbeeinnahmen, sie ist kostenlos herunterzuladen und hat sogar eigenes Merchandise. Ähnliches macht die Webseite www.treedom.net, mit der man Bäume kaufen und über GPS verfolgen kann. Aber reichen diese ganzen Maßnahmen, um die Internetverschmutzung auszugleichen oder sogar der Umwelt mit dem Internet zu helfen?

Tja, Ecosia hat in nur 12 Monaten 123 000 € gesammelt und für das Regenwaldschutzprojekt des World Wide Fund For Nature (WWF) im brasilianischen Juruena-Nationalpark ausgegeben. Treedom hat bis jetzt 1 987 795 Bäume auf der ganzen Welt gepflanzt.

Am 24. Mai 2019 hat ein Follower des US-amerikanischen YouTubers »MrBeast« vorgeschlagen, 20 Millionen Bäume zu pflanzen, um das Erreichen von 20 Millionen Abonnenten auf YouTube zu feiern. Also gründete Jimmy Donaldson (»MrBeast«) den Fundraiser »Team Trees« (auch bekannt als »TeamTrees« oder #TeamTrees). Zusammen mit anderen YouTubern hat Donaldson bis jetzt 22 967 637 Bäume gepflanzt.

Wird das wohl ausreichen?



Klimaschutz

Eine Zumutung?

Die Einen beschweren sich über mögliche Einschränkungen zur Einhaltung der Klimaziele, während andere, in die Zukunft blickend, das Gefühl haben, die Verhinderung der Erderwärmung werde zu sehr auf dem Rücken der kommenden Generationen ausgetragen.

"Klimaschutz ist eine Zumutung" - so lautete der absichtlich provokant gewählte Titel eines Artikels der Süddeutschen Zeitung in Bezug auf die erneuerte Agenda der EU Klimapolitik. Die Kombination der Begriffe Klimaschutz und Zumutung begegnet mir auch häufiger im Alltag, jedoch weniger selbstkritisch. Deshalb gehe ich hier der Frage der Zumutung im Zusammenhang mit Klimaschutz nach.

Worum geht es in der Agenda 2030?

Teil sind erstens die Senkung der CO2-Emissionen verglichen zu den Emissionswerten im Jahr 1990 um 55%, sowie die im Jahr 2050 anschließend herrschende Klimaneutralität* in Europa, um somit möglichst das 1,5 Grad Ziel des Pariser Klima-Abkommens zu erreichen.

Die Politik formuliert gewisse Vorgaben, die für das Einhalten der Richtlinien sorgen sollen, so vor allem in den, meist CO2 verursachenden, Bereichen Verkehr und Transport, Landwirtschaft, Bauindustrie und dem Energiesektor.

Werden diese Vorgaben nun aber als Zumutung verstanden, muss ich widersprechen. Es lenkt die Aufmerksamkeit des Problems in die falsche Richtung.

Nicht Dieienigen, die verantwortlich sind für den Klimawandel, leiden. Es ist unsere Generation. die ausbügeln muss, was andere verursacht haben, Es sind Arten, die aussterben, Es sind die Wälder und Moore dieser Erde, die vertrocknen und gerodet werden und das gespeicherte CO2 wieder in die Atmosphäre leiten. Wenn es soweit ist, dass der Klimawandel unaufhaltbar ist, sind es wir, die jungen, nachfolgenden Generationen, die noch übrig sind und retten müssen, was noch zu retten ist. So kritisieren Die Grünen z. B. einen Rechentrick: Statt bei 55 % lägen die tatsächlichen Einsparungen nur bei 52,8 %. Die weiter dazugerechneten 2,2 % würden sowieso nie in die Atmosphäre gelangen, da dieser Prozentsatz auch so in Bäumen, Mooren usw. gespeichert wird. Ein weiteres Problem ist, dass das nötige Ziel sogar 60-65% an eingespartem CO2

sein müsste, um bis 2050 klimaneutral zu sein. Das bedeutet, wir müssen später viel härtere Einschränkungen hinnehmen, als sie heute nötig wären, um das gleiche Ziel zu erreichen.

Keine Spur von generationsübergreifender Chancengleichheit.

Wer leidet unter den Folgen des Klimawandels? Die Verursacher, weil sie das, was sie ausgelöst haben auch wieder rückgängig machen müssen, oder Diejenigen, die nichts dazu beigetragen haben, zu dem Zeitpunkt vielleicht noch nicht einmal geboren waren und trotzdem die Verantwortung (mit) tragen?

Ist es eine Zumutung, dass man sich plötzlich der Katastrophe bewusst wird, für die man selbst nicht Schuld ist, die nicht erst seit gestern, sondern bereits gegen Ende des letzten Jahrhunderts existierte? Oder ist es eine Zumutung, zu verändern und sich neu zu orientieren? Verändern - etwas, was jeden Tag, jede Minute, jede Sekunde auf dieser Welt passiert. Wir sind zu Gast auf dem Planeten Erde und haben uns um unseren Lebensraum zu kümmern.

Klimaschutz ist keine Zumutung. Es ist eine verpflichtende Entscheidung, die man treffen und einhalten muss, um weiterhin auf der Erde leben zu können

Klimaneutralität

Auch Netto-Null-Emission

Ausgleich zwischen Kohlenstoffemissionen und der Bindung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre zum Beispiel durch Wälder oder Moore.

Quelle: praxistipps.focus.de

vegan is lahm? Alternativen für

Milch

Sojamilch

etwa die Hälfte des weltweit produzierten Soja aus Südamerika

→ auf regionalen Anbau achten, Biosiegel schützt vor Gentechnik

Hafermilch

relativ arm an Nährstoffen und Protein gute Ökobilanz (vor allem wenn regional)

Mandelmilch

viele Nährstoffe aber nicht sehr nachhaltig (viel Wasser, lange Transportwege aus Anbauländern)

→ am besten Bio

Reismilch

reich an Kalorien aber arm an Nährstoffen

Papapa

1/2 Banane = ein Ei

besonders für süße Rezepte

Apfelmu:

3 Fl. = ein Fi

Seidentofu

75g, püriert = ein Ei

stockt ähnlich wie Ei beim Erhitzen \rightarrow gut für Quiche

Aquafaba

dickflüssiges Kochwasser von Hülsenfrüchten als Ersatz zu Fischnee/Fiklar

Rezept im Internet

Fertiges Eiersatzpulver

Angaben nach Hinweis auf Verpackung

Johannisbrotkernmehl

1 gehäufter TL + 40 ml Wasser = ein Ei

Chia/Flachssamen

1 gehäufter TL Samen in Wasser eingeweicht = ein Ei

Fleisch

Lupine

regional anbaubar und gut für die Landwirtschaft (bindet Luftstickstoff, kann dazu beitragen, Ackerböden zu regenerieren) verarbeitet als Filet, Geschnetzeltes, Wurst etc. erhältlich

Tofu

relativ fader Geschmack \rightarrow richtige Zubereitung (Marinieren, Einlegen etc.)

Tempeh

fermentierte Sojabohnen

Eiweiß, Mineralstoffe, Ballaststoffe

Seitan

fleischartige Konsistenz

vielseitig verarbeitet als Wurst, Aufschnitt, Braten, Schnitzel etc.

Jackfruit

schmeckt mariniert und angebraten wie Fleisch (faserige Konsistenz) kritische Ökobilanz wegen langer Transportwege aus den Anbauländern

Saisonkalender Juni

Der Saisonkalender zeigt, welche Obst- und Gemüsesorten im Monat Juni regional erhältlich sind.

Dabei unterscheiden wir in drei Kategorien: »Lagerware«, also Früchte, die aus anderen Monaten aelagert werden, »Gewächshaus«, also Sorten, die zwar frisch wachsen aber in temperierten Gewächshäusern aepflanzt werden und Sorten, die frisch auf dem Feld unter freiem Himmel wachsen.





Gewächshaus

















Dystopien - zerstörerische Zukunft

Von virtuellen Fluchtwelten, Umweltkatastrophen und den Hungerspielen

Es hatte bestimmt jeder schon mal so ein Buch gelesen: eine Geschichte, die in der Zukunft spielt und alles andere als gut für die Menschen dargestellt wird. Oder einfacher gesagt: eine Dystopie. Mittlerweile gibt es viele von ihnen, in vielen Themengebieten, ob auf der Gesellschaft basierend oder auf der Umwelt; die Themen, die uns aktuell auch am meisten Sorgen machen könnten.

Dystopische Bücher werden immer mehr – und auch immer beliebter.
Mehr Probleme auf unserer Erde, sei es gesellschaftlich, politisch oder auch Umweltkatastrophen, ergeben mehr Dystopien und auch wenn manche von ihnen eine sehr, und ich meine wirklich sehr, düstere Zukunftsvision haben – so soll es sein.

Liest oder schaut man sich etwas an, denkt man darüber nach, und dystopische Bücher mahnen uns, heben den Zeigefinger und sagen: Schaut her,
dass passiert, wenn wir
nicht handeln.
Das könnte das Ergebnis sein,
wenn wir das nicht stoppen.

Und das, obwohl es »nur« Bücher sind, könnte vielleicht auch der nötige Anstoß sein.

In diesem Beitrag stelle ich euch ein paar ausgewählte, dystopische Bücher vor - alle einen kritischen Punkt behandelnd.

Vielleicht hat euch ja eins der Bücher, die ihr eventuell schon gelesen habt, interessiert.

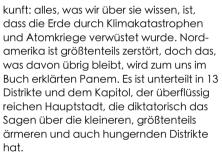


Die Tribute von Panem

von Suzanne Collins

Das erste Buch, das ich mir ausgesucht habe, ist die für Jugendliche geschriebene Dystopie »Die Tribute von Panem«, indem der Hauptaspekt die sogenannten Hungerspiele sind.

Wir befinden uns in dem Buch in einer undefinierten 7u-



Irgendwann wuchs die Unzufriedenheit und artete in einer Rebellion aus, die für die Distrikte schlecht ausging. Mit der Niederlage kam schließlich auch die »Bestrafung« durch das Kapitol – die Hungerspiele. Ein sadistisches »Spiel« bei dem vierundzwanzig sogenannte Tribute (Jugendliche) gegeneinander bis auf den Tod des letzten Tributs kämpfen. Es soll eine Strafe darstellen, doch was es eigentlich ist, ist ziemlich eindeutig: eine Machtdemonstration:



»Seht her!
Wir können eure Kinder nehmen
und sie sich gegenseitig
töten lassen! Und ihr
könnt nichts tun!«

So kommt die ausgeklügelte Idee des Kapitols zum Vorschein: sie töten die Tribute nicht selber, sie lassen die Distrikte symbolisch gegeneinander kämpfen und sähen Zwietracht zwischen ihnen, obwohl das Kapitol der wahre Mörder der Distrikte ist. Das ganze wird im Kapitol auch noch als eine Entertainment-Show inklusive Interview der Tribute und Sponsoren verpackt. Jegliche Anzeichen von Auflehnung gegen die Hauptstadt Panems wird bestraft. Sofort.

Und genau so etwas erfahren wir als Leser im Buch: Wir erleben eine Rebellion mit, die mit einem, in den Distrikten als Stirnbietung und Spott gegen das Kapitol gewerteten, aus Menschlichkeit gehandelten Akt entfacht wird. (Was das ist will ich auch nicht spoilern).

Fazit: Auch, wenn die meisten das Buch wohl eher wegen der Hungerspiele und weniger wegen anderer Aspekte lesen, muss ich doch sagen, dass es auch für Ältere interessant sein könnte. Im Laufe der drei Bände entwickelt sich wegen eines menschlichen Aktes eine Rebellion in der Arena.

Sehr interessant!

Cryptos

Von Ursula Poznanski



Ich denke, Klimaprobleme sind inzwischen kein fremdes Thema mehr. Erderwärmung und so weiter und so weiter. Was, wenn wir Menschen, unsere Spezies, es nicht mehr schaffen, genug zum Leben zu finden? Kein komfortables Leben mehr? Nicht genug Platz? Keine Zufriedenheit für die reale Welt, die trostlos und zerstört ist? Das zeigt uns »Cryptos«, und auch wenn dieser Punkt nicht unbedingt der zentrale Handlungsstrang ist, dieses Buch zeigt viel von dem, was uns erwarten könnte.

Die Menschen leben in einer Welt, die nur noch trist und beschädigt ist, der Wunsch nach den früher existierenden Orten ist groß.

»Mastermind« - eine Industrie ist damit beschäftigt, virtuelle Welten zu designen, in denen sich die Menschen den allergrößten Teil ihres Tages und somit auch ihres Lebens aufhalten. Welten, die manchmal ehemaligen Orten wie Hawaii oder Venedig nachempfunden sind oder auch vollkommen neue Fantasy-Welten, in denen sie ihr Leben nun verbringen, aber wie gesagt nicht in Echt, sondern nur virtuell, vergleichbar mit einer VR-Brille.

Trotzdem ist die Bevölkerung gezwungen, einmal am Tag in die Welt zurückzukehren, aus der sie flüchten wollen, damit ihr Körper bewegt wird und nicht seine Funktion verliert und damit sie sich hygienisch halten.

In der realen Welt wirkt alles viel grauer und hässlicher – auch die Menschen selber. Sie wohnen jeder in einem kleinen Raum in einer Mehrsiedlung, die auch weniger hübsch ist.

In den virtuellen Welten können sie nicht sterben, und falls doch, dann können sie einfach wieder zurückkehren. Die sogenannten Weltendesigner, die die Welten entwerfen, haben zudem auch die Aufgabe, den Menschen mithilfe von Spielen und Punktevergaben (die Punkte können sie mit Schatzsuche-ähnlichen Spielen sammeln um »Preise« zu gewinnen) einen Lebenssinn zu geben. Sie müssen ja nicht mal für Lebensunterhalt sorgen, jedenfalls nicht in Echt. denn

es ist im Prinzip doch nur ein Spiel,

das trotz der wunderbaren Dinge, die wir in der echten Welt haben, nicht den Wert eines realen Lebens hat. Sterben macht das Leben wertvoll, und etwas, das uns zu uns macht. Und auch, wenn das alles auf den ersten Blick so fantastisch wirkt – ich weiß nicht, ob ich so leben wollte.

Fazit: Ich weiß, dass ich gerade kaum auf die Handlung eingegangen bin – tut mir leid, aber mir ging es darum, diese Aussicht auf eine Zukunft zu beleuchten: dass Klimakatastrophen, die dermaßen ausarten, auch uns betreffen, unser Leben und dessen Wert und Qualität.

Der Circle

Von Dave Eggers

Der Circle – ein Unternehmen in nicht allzu ferner Zukunft, das alle anderen Social Media Plattformen wie Facebook, Twitter und viele weitere Unternehmen schon länast verschluckt hat. In dieser Zeit ein absolut mächtiger Konzern, dort wo begabte Köpfe gefördert werden und arbeiten, mit der Absicht, die Welt besser zu machen und schlechte Dinae zu verhindern. Das ist der scheinbare Punkt dieses Unternehmens. Es ist schwer zu beschreiben, was genau das für ein Unternehmen ist: ob es jetzt eine Forschung ist, oder doch eine Plattform für soziale Medien? Es ist eine Art Misch-Masch aus Verschiedenem mit Methoden des Social Media zur Verbesserung der Welt. Es heißt dort:

> Geheimnisse sind Lügen, Teilen ist Heilen und alles Private ist Diebstahl.

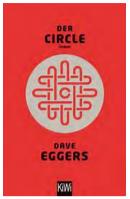
Was nichts anderes heißen soll als: je mehr man über die Menschen weiß (nicht nur die Menschheit, sondern auch die einzelnen Menschen!), desto mehr kann man verbessern.

Beispiele? Es wird an einem Chip geforscht für Kinder, zum Einsetzen. Hey, wir können also überall sehen, wo sich die Kinder aufhalten! Klasse Methode gegen Kidnapping, oder?

Noch ein Beispiel: Wir stellen Millionen von Kameras auf und senken so die Verbrecherrate!

Und das ist sogar noch harmlos, denn es wirkt mit dieser einfachen, strikten Logik wie die Lösung, aber es steigert sich immer mehr. Der Spruch am Anfang zeigt: es geht um die Transparenz des Menschen, dass sie durchsichtig werden, einfach alles von ihnen bekannt wird. Geheimnisse: ein No Go. Denn diese gefährden, der gestörten Meinung nach, alles. Es ist schon fast wie krankhafte Kontrolle, Überwachung, die maßlos

die Privatsphäre beeinträchtigt, aber natürlich nur zum »Wohle der Menschheit«. Das muss auch Protagonistin Mae, neue Mitarbeiterin in der Branche



bald selber erfahren. Sie bekommt eine Mini-Kamera um den Hals aehänat, die sie den ganzen Tag, die ganze Woche tragen muss; sie wird komplett transparent, Privatleben aibt es nicht mehr, denn über die Kamera sieht die breite Öffentlichkeit ihr aanzes Leben. Sie verhält sich komplett anders, einfach, weil sie aesehen wird. Auch die Politiker lassen sich mehr und mehr zu diesem Zwang zu Transparenz verleiten, Viewer können iedes ihrer Worte verfolgen. Es gibt keine Geheimnisse, dass soll die Demokratie, und überhaupt Gesellschaft und Politik verbessern. Und sei es vielleicht sehr vorsichtig behauptet »gut« für die »ganze« Menschheit, so ist es am Ende einfach für alle Betroffenen giftig. Doch das Schlimmste: Leute wie Mae merken nicht mal, wie schlimm es ist.

Fazit: Dieses System, diese Kontrolle und vor allem, dass es in einer nicht allzu fernen Zukunft spielt, macht das Buch sehr interessant. Auf den ersten Blick wirkt es nicht einmal wie eine Dystopie; anders als in den zwei anderen Büchern gab es keine dramatische Zerstörung der Welt, oder ein komplett brutales Tötungsspiel. Es behandelt ein Problem, das sogar schon heute gelten könnte: Social Media und dessen Wirkung auf die Leute. Schon heute, gibt es auf verschiedener Art und Weise Privatsphären-Probleme. Was könnte passieren, wenn es sich derart ins Negative ausbreitet?

12 Fun-Facts über Händel

Händel wurde 1685, im gleichen Jahr wie Johann Sebastian Bach, qeboren.

Sein Vater verbot ihm, Musik auszuleben – Händel sollte Richter werden.

In einem Duell
mit seinem
besten Freund
Johann Mattheson, das random
während einer
Aufführung von
Matthesons
Oper begann,
kam Händel fast
zu Tode und wurde
nur von einem
großen Hemdenknopf gerettet.

Er war eingelebter
Engländer, nachdem er
von Queen Anne für
jährlich 200 Pfund an den englischen Hof eingeladen wurde und
annahm.

Er war einer der einzigen großen Komponisten, die zu Lebzeiten viel Geld machten und in Wohlstand lebten.

> In England ist es üblich, bei Beginn des Hallelujah-Choruses aufzustehen weil King George bei der Uraufführung aus Rührung aufgestanden sein soll.

> > Er war vermutlich schwul.

Händel trank und aß sehr viel und wurde später recht dick.

Durch eine verpfuschte Operation des Augenarztes John Taylor wurde Händel blind. Es war der gleiche Arzt, der auch Bach das Augenlicht genommen hatte.

Die letzte Aufführung, die er besuchte, war die seines eigenen Werkes Messiah.

Händel wurde 74 Jahre alt.

Lateingedanken

Ok, naja was nun? Ich hab grad nicht so viel zu tun. Ich sitze in Latein. da sollte man wohl mein. es wäre wirklich toll. das stimmt auch meistens voll. Doch heute eher nicht. aut, schreib ich n Gedicht. Worüber weiß ich nicht genau und denke vor mich hin Während ich aus dem Fenster schau. und in Gedanken bin. Ich bin nicht auf dem neusten Stand, was man ietzt daran sieht. ich hab es wirklich schnell erkannt. ich weiß nicht was geschieht. Deswegen frage ich mich nun, soll ich's wirklich weiter tun? Also noch zwei weitre Klassen. oder sollt ich's lieber lassen? Anstatt es später dann zu hassen. Drüber Gedichte zu verfassen. Vielleicht hol ich's auch wieder auf. dann liegt es auf der Hand, nimmt's wie gewöhnlich seinen Lauf, bin ich auf neustem Stand.

Meike Klee

Alltag einer Schuldirektorin

Die Schülerzeitung hat mit Frau Klee über ihren Tagesablauf gesprochen und wie dieser sich durch Covid-19 verändert hat.

Wann stehen Sie morgens auf und was machen Sie nach dem Aufstehen?

Ich muss schon um 5:30 Uhr aufstehen. Dann mache ich mir erst einmal eine Tasse Kaffee und gehe duschen. Danach gebe ich meinen Katzen ihr Frühstück. Sie heißen Karlchen der Mathematiker und Timmi die Schlafmütze. Ich selber Frühstücke aber erst in der Schule



Gegen 6:30 Uhr fahre ich mit meinem Auto los. Von Havelland, wo ich wohne, fahre ich über 89 (grüne!) Ampeln. Nach über einer Stunde Autofahrt komme ich um etwa 7:45 Uhr in der Schule an.

Während des Schultages nehme ich an jeder Menge Besprechungen teil. Diese finden meistens per Videokonferenz statt – teilweise bis 4 x am Tag je 90 min - (rechteckige Augen sind die Folge). Um den Umbau der Schule muss ich mich auch viel

kümmern. Zu guter Letzt unterrichte ich auch noch.

Um 16:00 Uhr steige ich dann wieder in mein Auto und fahre Heim. Manchmal mache ich noch Halt beim Supermarkt, um meinen Kühlschrank aufzufüllen. Gegen 17:30 Uhr komme ich dann endlich zu Hause an.

Wie beeinflusst Covid-19 Ihren Alltag?

Ich bin jeden Tag in der Schule, um die vielen Mails von allen Seiten (Eltern/Kollegium/Senatsverwaltung usw.) zu bearbeiten bzw. neue Planungen vorzunehmen und Informationen weiterzuleiten. Jeden Donnerstag oder Freitag einer Woche verfasste ich einen Infobrief an die Eltern bzw. an das Kollegium.

Ich habe alle Schüler*innen sehr vermisst und vor allem die vielen musikalischen Events der Schule. Das letzte offizielle Konzert fand im Januar 2020 statt.

In meinem privatem Leben finde ich es gut, dass ich mal wieder renovieren kann. Aber es gibt keine großen Reisen, sodass ich - wie sonst in den Vorjahren - nicht gemeinnützig in Südamerika helfen konnte. (Zur Info: es gibt ein Reiseveranstalter für Südamerika, wo in der gebuchten Reise gemeinnützige Projekte durch die Teilnehmer*innen unterstützt werden und zwar vor Ort - 2016 habe ich in Kolumbien drei Wochen in einem Kinderheim gearbeitet).

Motivation trotz Corona

Hier ein paar Tips für den Alltag zuhause.

Bei einem Motivationsnullpunkt, kleine Belohnungen ans Ende von geschafften Aufgaben legen



Eine To-do-Liste anlegen, in der man abhaken kann. Das motiviert.

Mit anderen per Videokonferenz zusammenarbeiten Ein bestimmter Lernort, um immer in einen Arbeitsrhythmus zu verfallen, wenn man dort sitzt

Feste Pausenzeiten festlegen

Ordentlicher Arbeitsplatz (klingt schwer ist aber hilfreich)



Frische Luft



Ablenkungsobjekte aus der Reichweite verbannen (z. B. unter den Schrank im anderen Zimmer legen)

Eine feste Tageseinteilung festlegen, damit der Tag nicht so dahintreibt.

Schülerzeichnung

Träumereien beim Homeschooling



Die UmweltAG

Du willst wieder Schnee? Komm in die UmweltAG!

Hast du schon von der UmweltAG unserer Schule gehört?
Wir sind eine Gruppe engagierter Schüler, die sich dafür einsetzten, das Händel-Gymnasium umweltfreundlicher zu machen.
Normalerweise treffen wir uns ie-

um über den Klimawandel, innovative Projekte und Lösungen für unsere Schule

zu diskutieren

den Freitag im fünften Block,

Natürlich hat Corona auch unser Zusammenkommen erschwert und wir treffen uns nun nur noch digital.

Unser wichtigstes Projekt ist ein selbstgestalteter Saisonkalender, der in naher Zukunft den Gana zur Kantine schmücken soll, um das Bewusstsein für saisonalen Konsum zu fördern. Den Kalender für diese Jahreszeit findest du übrigens im Resort »Umwelt«. Darüber hinaus setzten wir uns für die Abschaffung des Suppen-Automaten ein, produzieren Infoplakate zu umweltbezogenen Themen und gehen auf Demonstrationen für mehr Klimaschutz

Wenn du dich für Klimaschutz einsetzten möchtest und Spaß daran hast, mit coolen Menschen interessante Projekte umzusetzen, komm zu uns in die UmweltAG!











Phobien

Die meisten Menschen haben Angst vor etwas. Doch was ist der Unterschied zwischen normaler Angst und einer Phobie, welche Phobien gibt es und was kann man tun? Ist es überhaupt notwendig, etwas zu tun?

Jeder verspürt mal Angst, prinzipiell ist Angst nämlich eine natürliche Reaktion des Körpers auf Gefahr aller Art. Dumpf gesagt hält uns Angst vor dummen Aktionen, wie einer Schlange einen Giftzahn rausziehen, ab. Im gesunden Maß ist Angst unproblematisch, meist ist es nur eine leicht erhöhte Herzfrequenz. Im Gegensatz zur gesunden Angst gibt es noch sogenannte Phobien (aus dem altgriechischem phóbos für Furcht), die die Grenze des Nutzens deutlich überschreiten und eine Belastung für die betroffenen Personen sein können.

Ja aber was sind jetzt diese Phobien? Und sind sie wirklich soooo bedenklich?

Phobien sind sehr viel problematischer als die Angst, die wir verspüren, wenn man für eine mündliche Vokabelkontrolle nicht aelernt hat. Menschen mit einer Phobie haben meist Anast vor Situationen oder Objekten, die einfach so betrachtet... Nun ja einfach nur vor sich hin existieren. Manchmal ist ihre Angst davor aber so aroß, dass schon der Gedanken daran kaum zu ertragen ist und meist versuchen sie solche Situationen in ihrem Leben einigermaßen bis ganz zu vermeiden, was bei einigen Phobien aber immer wieder problematisch werden könnte (vor allem bei sozialen Phobien, da viele Leute sich dann vollständig abschirmen).

Die schlimmen Gedanken alleine machen Phobien aber nicht so schwierig. Meist kommen zusammen mit den psychischen Problemen noch körperliche wie Herzrasen, Schweißausbrüche, Zittern und Ähnliches. Viele vermuten zuerst keine Phobie und rennen von Arzt zu Arzt und selbst wenn bekannt ist, dass Verdacht auf eine Phobie besteht, kann es manchmal Ewigkeiten dauern, bis die richtige Diagnose steht. Schließlich ist nicht allen Angstpatienten bewusst wovor sie so große Angst haben.

Was gibt es denn alles für Phobien?

Experten unterscheiden bei den Phobien zwischen drei Formen:

Die soziale Phobie:

Angst vor Blamage, Ablehnung des Gegenübers oder auch davor, im Mittelpunkt einer Situation zu sein. Menschen, die darunter leiden, meiden soziale Kontakte und Situationen, was zur Abschirmung von der Außenwelt führen kann.

Die Agoraphobie:

Angst vor und/oder Vermeidung von öffentlichen Plätzen oder Situationen, aus denen sie nicht fliehen können oder an denen bei einer Panikattacke nur schwer geholfen werden kann. Sie meiden daher alle möglichen Menschenmengen oder Versammlungen und Ähnliches.

Spezifische Phobien:

Angst vor ganz bestimmten Objekten oder Situationen. Da kann man zu einem Ding gehen, darauf zeigen und sagen:"Davor hab ich Angst.". Diese Liste an Phobien ist ewig lang, da man eigentlich gegen alles eine Phobie entwickeln kann. Allerdings unterscheidet man hier wieder in verschiedenen Richtungen:

Tier-Typus - Hunde, Spinnen, etc.

Umwelt-Typus - Blitz, Wasser, etc.

Blut-Spritzen-Verletzungs-Typus - wie der Name subtil verrät Blut, Spritzen und Verletzungen

Situativer Typus - Flugangst, etc.

Alles andere - Erbrechen, etc.

Während Phobien wie Angst vor Spinnen (Arachnophobie) oder Schlangen (Ophidiophobie) für viele Menschen nachvollziehbar sind, haben es Menschen mit ausgefalleneren Phobien, wie der Angst vor Bakterien (Bakteriophobie) oder Sprechen (Logophobie) schwerer, da sie meist auf Unverständnis treffen. Es ist bei egal welcher Phobie wichtig, dass sie als Erkrankung anerkannt wird, die behandelt werden muss.

Wie entstehen Phobien? Die werden ja nicht von heute auf morgen plötzlich da sein.

Am Anfang einer Phobie steht meist das Lernen. Z.B. Kann durch schlimme Erfahrungen ein neutrales Objekt oder Situation ganz anders bewertet werden.

Ein Beispiel:

Lukas hat Angst vor Ziegen, weil, als er noch 3 Jahre alt war, eine große Ziege auf ihn zu gerannt ist und ihm fast ihr Horn ins Auge gerammt hat. Seitdem verspürt er beim Sehen einer Ziege immer panische Angst.

Eine andere Art, eine Phobie zu bekommen ist die Vermeidung. D.h. Man hatte schon vorher Unbehagen gespürt und irgendwann angefangen das Ding oder die Situation zu vermeiden. Dadurch verstärkt sich die Angst immer weiter und es entsteht eine Phobie.

Eine weitere Möglichkeit ist das sogenannte Lernen am Modell. Kinder lernen oft das Verhalten von ihren Eltern. Wenn diese also große Angst vor irgendetwas haben, hat das Kind meist auch Angst davor, da es auf seine Eltern vertraut.

Aber warum entwickelt nicht jeder eine Phobie? Die Meisten haben doch schon mal schlimme Erfahrungen gemacht.

Das liegt vor allem an unserer Genetik. Die Einen sind eben aufgrund ihrer Gene anfälliger für Phobien als andere.

Ok, und wie erkennt man eine Phobie?

Typische, körperliche Symptome einer Phobie sind Atembeschwerden, Herzrasen, Mundtrockenheit, Schweißausbrüche oder Zittern. Möglich sind aber auch Beklemmungsgefühle, Brustschmerzen, Übelkeit, Gefühle von Schwindel, Unsicherheit, Schwäche, Benommenheit, das Gefühl man wäre nicht da, die Angst vor Kontrollverlust und die Angst zu sterben. Meist leiden Betroffene aber auch an Hitzewallungen, Kälteschauer, Gefühllosigkeit oder Kribbelgefühlen.

Was sollte man tun, wenn Verdacht auf eine Phobie besteht?

Am besten erstmal zum Hausarzt gehen. Gegebenenfalls wird dieser euch zu einem Psychotherapeuten weiterleiten, der euch einige Fragen stellen würde, die ihr dann einfach beantworten müsstet.

Kann man Phobien behandeln?

Ja. In der Regel geht das durch Psychotherapie und Medikamente. Experten empfehlen bei spezifischen Phobien allerdings nur die Psychotherapie, da es dort keinen wirklichen Nachweis der Wirksamkeit von Medikamenten gibt.

Hier Beispiele wie man Phobien behandeln kann:

Expositionstherapie - Konfrontation der Angst

Wird gerne bei Flug- und Höhenphobien

verwendet. Patienten werden dabei mit der Angst konfrontiert, z.B mit einer VR Brille oder einfach so. Damit soll die irreale Befürchtung langsam abgelegt werden.

Kognitive Verhaltenstherapie - Umstrukturierung des Denkens

Hinterfragung der Phobie. Dabei stellt der Therapeut einige gezielte Fragen. Der Patient soll diese dann durch realistische Interpretation beantworten und somit eine Umstrukturierung des Denkens verursachen.

Angewandte Entspannung

Spezielle Therapie für Blut-Spritzen-Verletzungs-Phobie, da sich diese Phobie ein wenig von anderen Phobien unterscheidet.

Sie wurde erfunden vom Psychologen Lars-Göran Öst. Patienten spannen dabei Arme, Beine und die Brust für 15 bis 20 Sekunden an und Entspannen dann. Das wird danach wiederholt. Dabei können viele Patienten die Symptome verringern und dabei eine Ohnmacht verhindern.

Letztendlich sind Phobien wie jede andere Krankheit. Behandelt man sie nicht, oder wird sie einfach nicht ernst genommen, verschlimmert sich die Situation meist nur. Tipps für Alle, die irgendwann mal auf jemand mit einer Phobie treffen:

Versucht nicht sowas zu sagen wie: "Was hast du eigentlich? Das ist doch voll normal!". Begegnet der Personen mit Verständnis, sei die Phobie noch so einzigartig, und versucht nicht selbst, eine Phobie zu heilen, auch wenn es gut gemeint ist. Sowas sollte nur unter psychologischer Aufsicht passieren.

Auf Jeden Fall könnt ihr der Person ein leckeres Eis spendieren, wenn die Person die Phobie überwunden hat.



Haustiere

- ja oder nein?

Ihr wolltet auch schon immer ein Haustier, aber ihr wusstet nicht welches oder eure Eltern wollten sich partout nicht überzeugen lassen? Dieser Artikel gibt euch passende Tipps.

Bestimmt hat sich jede/r schon mal Gedanken über ein eigenes Haustier gemacht, vielleicht hatte der-/diejenige deshalb sogar schon Diskussionen mit den Eltern.

Doch wie überredet man eigentlich seine Eltern dazu, sich ein Haustier anzuschaffen? Und welches Haustier ist überhaupt das richtige für mich? Dies und noch anderes werde ich in diesem Artikel besprechen.

> Zunächst einmal müsst ihr euch überlegen, ob ihr überhaupt für ein Haustier sorgen könnt.

Ob ihr genug Geld für Futter und Spielzeuge etc. habt, für euer Haustier sorgen wollt und vor allem, ob ihr für euer Haustier genug Zeit habt: Wenn auf all diese Fragen die Antwort ja ist, habt ihr den ersten Schritt gemeistert. Der zweite Schritt besteht darin, eure Eltern zu überzeugen. Wenn sie schon überzeugt sind, habt ihr Glück, aber in den meisten Fällen ist das nicht so. Dann müsst ihr ihnen zeigen, dass ihr Verantwortung übernehmen könnt, indem ihr z.B. regelmäßige Pflichten übernehmt oder öfter auf jemanden/etwas aufpasst.

Wenn ihr eure Eltern überzeugt habt, kommt ihr zum nächsten Schritt: Welches Haustier soll es sein? Dabei müsst ihr beachten, dass nicht alle Haustiere pflegeleicht sind. Die pflegeleichtesten sind Fische, Hamster, Chinchillas, Echsen, Vögel, Kaninchen und Katzen. Und dann gibt es noch das Problem mit Allergikern. Viele Leute sind nämlich gegen Paritiel von bestimmten Tieren allergisch. Aber es gibt auch Tiere, bei denen Allergien nicht möglich sind, wie z.B. Echsen, Schlangen, Fische, Schildkröten und Vögel. Es gibt auch bestimmte Katzenrassen, die für Allergiker geeignet sind, wie

die Russisch BlauKatzen, Siamkatzen, Sibirische Katzen, Bengal-Katzen, Burma-Katzen und Sphinx Katzen. Außerdem sind Kurzhaarkatzen pflegeleichter als Langhaarkatzen, denn das Fell der Langhaarkatzen muss man von Zeit zu Zeit bürsten. Es gibt auch Hunderassen, die für Allergiker geeignet sind, wie z.B. Pudel, Yorkshire Terrier, Afghanischer Windhund, Portugiesischer Wasserhund, und Labrador.

Wenn eure Eltern sich gar nicht überzeugen lassen, dann probiert ihr es vielleicht erst einmal mit wandelnden Blättern. Das sind Insekten, die aussehen wie Blätter. Diese sind sehr leicht zu halten, denn sie brauchen nur ein Terrarium und ab und zu ein paar Brombeer- oder Rosenblätter zu fressen. Dies weiß ich aus eigener Erfahrung, denn ich hatte auch eine Zeit lang solche Tiere.

Wandelnde Blätter beißen nicht und sind völlig ungefährlich, im Gegenteil, sie sind niedliche, friedliche Pflanzenfresser, bei denen Deine beiden Hände schnell mal zum Kletterparcours werden können. Sie leben ungefähr ein Jahr, aber wenn ihr sie länger behalten wollt, dann könnt ihr ihre Eier pflegen. Das ist ganz einfach. Ihr müsst die Eier am besten etwas wärmer und feuchter halten. Dann schlüpfen nach ein paar Monaten kleine, schwarze Wandelnde Mini-Blätter, die nach einigen Tagen immer grüner werden. Und wenn ihr nicht wollt, dass die Eier schlüpfen, tut sie einfach weg oder verschenkt sie. Wenn ihr eure wandelnden Blätter dann pflegt und hegt, werden euer Eltern bestimmt erkennen, dass ihr euch auch um andere Haustiere kümmern könnt.

Ich hoffe, ich konnte euch etwas helfen!

Rätsel

Linienluftfahrt

Habt ihr euch schon mal gefragt, warum zwei Flieger in der Luft nicht kollidieren? Und wie gefährlich ist es wirklich, wenn ein Fluggast ausflippt und versucht, die Tür mitten im Flug aufzureißen? Ist es wahr, dass die Luft der Klimaanlage voller Bakterien ist? Findet es heraus mit diesem Rätsel! Viel Spaß!

- Was passiert, wenn ein Passagier versucht, eine Tür mitten im Flug aufzureißen?
 - a) Die Tür geht auf und Alle werden nach draußen gesaugt.
 - b) Die Tür geht auf und es passiert gar nichts.
 - c) Die Tür geht auf, wird nach innen gesaugt und rammt alle an Bord.
 - d) Die Tür geht nicht auf.
- 2. Wie ist es möglich, dass zwei Flugzeuge in der Luft nicht kollidieren?
 - a) Die Piloten sehen rechtzeitig einen Flieger und weichen aus.
 - b) Die Routen sind so geplant, dass niemand kollidiert.
 - c) Man hat ein System an Bord, das vor anderen Flugzeugen in der Nähe warnt.
 - d) Man hat einen Fluglotsen mit einem Radar.
 - e) Man hat das System und den Fluglotsen.

3. Ist die Luft der Klimaanlage wirklich so schmutzig?

- a) Nein, man hat Tanks, die vor jedem Abflug wieder mit sauberer Luft gefüllt werden.
- b) Ja, die Luft im Flugzeug ist immer die Gleiche.
- c) Nein, während des Fluges wird die Außenluft hineingesaugt.
- d) Nein, die Luft ist immer die Gleiche, läuft aber durch einen Filter, bis sie nochmal benutzt wird.

4. Kann ein Flugzeug ohne Pilot landen?

- a) Nein, der Pilot muss immer manuell die Landung durchführen
- b) Ja, ein Flugzeug kann sich von selbst ohne Pilot landen
- c) Jain, das Flugzeug kann sich von selbst landen, aber der Pilot muss die Daten eingeben
- d) Es hängt vom Flughafen (kleine Flugplätze sind ausgeschlossen) und vom Flugzeugtyp ab (kleine Propellerflieger sind ausgeschlossen)

Sudoku

Das Ziel von Sudoku, alle leeren Kästchen innerhalb der neun Quadrate mit Zahlen zu füllen. Und zwar so, dass die Zahlen 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen – in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem der neun kleineren Quadrate.

Leicht

9				2	1	3	5	
6		5			7			
					9	8	1	
	9	8	1		3	7		5
			8				3	4
	4	1		5				
1				7	4	5		9
	5			1		6	2	
8		9	6					

Mittel

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

Schwer

	2		4		6			5
		4						
				9			4	2
8					5		1	4
		1	3	4	9	6		
5	4		7					9
4	6			7				
						2		
9			8		1		6	

www.sudoku-raetsel.ne

Witze

Zwei Elefanten sehen zum ersten mal einen nackten Mann. Sagt der eine zum anderen: "Ich frag mich wie der wohl frisst!"

Jonathan sitzt in der Schule. Der Lehrer fragt ihn: "Warum ist ein Eisbär weiß?" Jonathan entgegnet: "Wenn er rot wäre, müsste er ja Himbär heißen."

Warum brauchen Polizisten eine Schere? Damit sie Einbrechern den Weg abschneiden können.

Fragt Emil einen Mann: "Wo geht es hier zum Kino?" "Gerade aus" erwiedert der Mann."Ach schon schon so spät?" wundert sich Emil und schaut auf seine Uhr. Ein Pinguin läuft auf dem Gehweg. Ein Mann sieht ihn, bringt ihn zur Polizei und fragt einen Polizisten: "Was soll ich mit dem Pinguin machen?", da sagt der Polizist: "Na, sie gehen mit ihm in den Zoo!". Zufällig sieht der Polizist den Mann am nächsten Tag wieder aber mit dem Pinguin!
Brüllt er: "HABE ICH IHNEN NICHT GESAGT, SIE SOLLEN MIT IHM IN DEN ZOO GEHEN?" darauf der Mann ganz ruhig "Da waren wir doch auch, heute gehen wir ins Kino!"

Kennst du schon den Witz von den zwei Mäusen im Fahrstuhl? Ich auch nicht, denn ich habe die Treppe genommen.

Lara sitzt am Montagmorgen im Schulunterricht. Sie meldet sich und fragt ihren Lehrer: "Herr Meier, kann man eigentlich für etwas bestraft werden, das man nicht gemacht hat?" Der Lehrer Antwortet: "Lara, natürlich nicht! Das wäre ja ungerecht." Darauf sagt sie erleichtert: "Das ist ja prima! Ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!"

Treffen sich zwei Fische. Sagt der eine: "H(a)i!". Sagt der andere ganz erschrocken: "Wo? Wo? Wo?"

Oskar sitzt im Biologie-Unterricht. Da fragt der Oskar sitzt im Biologie-Unterricht. Da fragt der Lehrer: "Welches ist das schlaueste Tier?" Oskar meldet sich und sagt: "Das ist natürlich der Oskar meldet sich und sagt: Kuckuck. Der kann schließlich seinen eigenen Namen sagen!"

Comic

